

Beschluss

9. Juni 2022

1 von 2

Rahmenplanung Hafestraße/Hafenareal

Mit den Worten: "Es tut sich etwas im Kasseler Osten und in der Unterneustadt" leitet Kerstin Linne zum Thema ein. Es sei sehr erfreulich, dass zwischen Scharnhorststraße und dem Hafenbecken eine neue Rahmenplanung entstände.

Christof Nolda berichtet, dass sich zur Rahmenplanung im Hafenquartier viele Menschen Gedanken gemacht hätten und sich Vieles positiv weiterentwickelt habe. Er sei dankbar für die Aufmerksamkeit der Bürger*innen, deren Hinweise und die Bürger*innenfragen. Die Stadt habe die Planungshoheit und der Ortsbeirat als politisches Gremium eine Mitarbeitspflichtung und bringe hohen Gestaltungswillen mit.

In anderen Städten hätten Häfen hohe Anziehungskraft und würden stark wahrgenommen. Dies sei in Kassel bisher noch nicht der Fall. Den finanziellen Hintergrund für die Rahmenplanung des Kasseler Ostens biete die Städtebauförderung ISEK (integriertes Stadtentwicklungskonzept) des Bundes und der Länder. Das Hafenquartier sei dabei ein sogenanntes Transformationsgebiet.

Frau Gerhold, die für die Unterneustadt zuständige Stadtplanerin, erläutert, dass das Hafenquartier aufgrund der Flutmulde nur an den Rändern entwickelt werden könne. Die neuen Eigentümer des Geländes der Spedition Reimer hätten ein hohes Interesse an der Entwicklung des Gebietes. Aufgrund der mangelnden Kiesqualität lohne es sich nicht, die Lossemündung auszubaggern. Die bestehenden Planungen hätten sich überlebt und müssten jetzt angepasst werden. Um das Quartier und insbesondere das Reimer-Grundstück weiterzuentwickeln müsse das Areal insgesamt angeschaut und ein Rahmenplan erstellt werden. Da ein urbanes Gebiet zum Wohnen und Arbeiten entstehen soll, wird es Formen der Beteiligung geben. Bisher sei mit dem Studio Raamwerk die Veranstaltung KuSoKo durchgeführt worden.

Michael Linker vom Planungs- und Architekturbüro Bankert, Linker und Hupfeld berichtet, dass das Hafenquartier als Standort am Wasser ähnlich wie in anderen Städten sehr interessant für Wohnen und Freizeit sei. Die Randareale seien im Umbruch und die Akteure würden Änderungen herbeiführen wollen. Bei Gesprächen im Rahmen der Veranstaltung KuSoKo von Raamwerk hätten die Anlieger hohes Interesse geäußert, Wohnen, Arbeiten und Kultur zu verbinden. Das Gelände Hafestraße 76 sei z.B. für die documenta geöffnet worden. Das ehemalige Reimer-Areal könne daher wichtige Impulse geben für die Gesamtentwicklung. Das Kulturdenkmal Kontorhaus, die ehemalige Fabrik und das Warenlager berge viel Flächenpotenzial, auch für eine Neubebauung. Das Quartier habe zudem als Stadtteil zwischen Universität und Kasseler Osten eine Scharnierfunktion. Eine Überquerung der Fulda wäre denkbar. In der jetzigen

Arbeitsphase würde erstmal mit Modellen gearbeitet und für die Hafestraße 76 würde zügig ein Bebauungsplan kommen. 2 von 2

Matthias Foitzik vom Architekturbüro foundation 5+ erklärt, dass das Gelände der Hafestraße 76 in klassischer Bauhaus Architektur bebaut und ein Schmuckstück sei. Ab 18. Juni könne es, da es ein documenta-Standort sei, besichtigt werden. Eine Baugemeinschaft möchte das Kontorgebäude zum Mietwohnen für sich selbst gemeinschaftlich umbauen. Im Quartier sollen auch soziale Einrichtungen und unterschiedliche Wohnformen entstehen. Er lädt ein, am Entwicklungsprozess, der im nächsten halben Jahr konkret werden soll, teilzuhaben.

Auf Nachfrage von Jan Röse, wie die Firma Transkal und der Yachtclub auf die Entwicklungen reagiert, wird erläutert, dass alle den Willen zur Veränderung zeigen, dies sich jedoch in unterschiedlicher Geschwindigkeit vollziehen würde.

Werner Aßmann weist darauf hin, dass wegen der Zufahrtsstraße zu den Stadtreinigern häufig LKWs durchs Quartier fahren würden und somit Lärm dauerhaft Thema sein werde. Außerdem fürchtet er, dass nach Erschließung des Quartiers ähnlich wie in anderen Städten sich nur noch Reiche die Lofts werden leisten können. Dazu wird erwidert, dass in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde, bei neuen Bebauungsplänen 30% der Fläche für sozialen Wohnungsbau vorzusehen.

Nach weiterem Austausch stellt Kerstin Linne den Antrag:

Der Ortsbeirat Unterneustadt begrüßt und unterstützt die Rahmenplanung Hafestraße / Hafenaerial und den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Hafestraße 76 und möchte zu weiteren Planungsschritten informiert werden.

**Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen
Der Antrag ist angenommen.**

Kerstin Linne
Ortsvorsteherin

Sabine Schreiner
Mitglied/Schriftführerin